2016/17 Dezember/Jänner/Februar

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

GOTT
ist in die Welt
gekommen,
nicht damit wir
in STIMMUNG sind,
sondern damit alles
WIEDER STIMMT

HELMUT SANTNER

Foto: Galler

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: privat

40 Jahre Dienst in der evangelischen Kirche

✘ Dankbar blicke ich auf das Fest vom 31. Oktober d. J. zurück. Viele sind meiner Einladung gefolgt und haben mir zu meinem 40 Jahr Dienst Jubiläum gedankt. Ich selber kann nur staunen, dass die Jahre wie im Flug vergangen sind. Ich kann mich genau erinnern, wie ich das erste Mal das alte Pfarrhaus gesehen habe. Ich dachte damals, da ist eine Renovierung dringend notwendig. Sie ist in den Jahren 1979 bis 1981 erfolgt. Ich weiß noch um den herzlichen Empfang im Gottesdienst am 7. November 1976 und die Freude der Gemeinde wenigstens einen Vikar zu haben. Gerne erinnere ich mich an die vielen Menschen, die an meiner Amtseinführung als Pfarrer am 24. September 1978 dabei waren.

Dass die evangelische Pfarrgemeinde Schladming etwas ganz Besonderes ist, habe ich auch aus dem Studium der Geschichte dieser Gemeinde gelernt, bin ich doch seit 1824 erst der sechste Pfarrer von Schladming. Also in rund 190 Jahren waren nur sechs Pfarrer auf der 1. Pfarrstelle. Das spricht für diese Gemeinde und ihre Verbundenheit und Wertschätzung zu den Pfarrern.

✘ Ich bin sehr dankbar, dass auch meine Frau Sigrid 1982 herzlichst aufgenommen wurde, meine vier Kinder haben sich im Pfarrhaus wohlgefühlt. Sie sind jetzt in alle Himmelsrichtungen verstreut: Linz, Bern/CH, Graz, Innsbruck.

Ich bin sehr dankbar, dass sich die Zahl der Mitarbeitenden vergrößert hat und dass wir viele Dienstgruppen und Hauskreise haben. So können wir gemeinsam weiter zur Ehre Gottes und zum Segen der Menschen arbeiten.

25 Jahre Dienst in Radstadt und Schladming

✘ 1991 kam Pfarrer Andreas Gripentrog mit seiner Familie nach Radstadt und damit in unsere Pfarrgemeinde. Seine Arbeitsschwerpunkt liegen in Radstadt in Gemeinde und Schule und in Schladming in der Seelsorge im Klinikum Diakonissen. Sehr geschätzt sind seine Predigten und Vorträge. Pfarrer Gripentrog ist der Lektorenbeauftragte der Steiermark (zusammen mit Pfarrerin Julia Moffat). Ich bin sehr dankbar, dass ich zusammen mit Andreas Gripentrog in dieser großen Gemeinde wirken darf. Eine Delegation unserer Gemeinde hat ihm und seiner Frau Christiane Ende Oktober im Gottesdienst sehr herzlich für die 25 Jahre gedankt.

500 Jahre Reformation im Jahr 2017

✘ Es war der 31. Oktober 1517. Martin Luther veröffentlichte die 95 Thesen und nagelte sie an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Er wollte eine Erneuerung der Beichte. Die Obrigkeit der römisch-katholischen Kirche seiner Zeit war unfähig, angemessen auf seine Thesen zu reagieren und schloss in der Folge Martin Luther aus der römisch-katholischen Kirche aus. So war die Gründung der evangelischen Kirche die notwendige Folge.

✘ Die bleibenden Werte der Reformation sind Freiheit und Verantwortung, Bildung und persönlicher Glaube. Die Programmschriften Martin Luthers vertiefen diese Themen: Von der Freiheit eines Christenmenschen, Vom christlichen Adel deutscher Nation, Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche, Der Kleine Katechismus. Die wohl größte Leistung Martin Luthers war die Übersetzung der Bibel aus der hebräischen (AT) und der griechischen (NT) in die deutsche Sprache. Er formte damit die deutsche Sprache und vereinheitlichte sie. Er forderte die Christen seiner Zeit auf, die Bibel jeden Tag zu lesen und danach zu leben.

✘ Es wird 2017 verschiedene Festversammlungen zu diesem Jubiläum in Wien und Graz und auch bei uns in Schladming geben.

Mehr als 2.000 Jahre Weihnachten

✘ In wenigen Wochen ist Weihnachten. Das schönste Fest des Jahres hat einen festen Platz im Leben der Familien und in den christlichen Kirchen. Wir feiern Jesus. In dem Kind, das in der Krippe liegt, kommt der lebendige Gott in diese Welt und wird erfahrbar und sichtbar. In Jesus Christus zeigt sich

INHALT

2 Wort des Pfarrers
3 Silberne Konfirmation
4 Einfach zum Nachdenken
5 11vor11 Gottesdienst
6 Die Weihnachtsgeschichte
7 Stunde der Gemeinde
8 Kirchenchor / Buchempfehlung
9 Aus dem Frauenkreis
10 Ein Neues Lied / FFH
11 Dienstjubiläum Gerhard Krömer
12 Aus der Tochtergemeinde Aich
13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
14 Freud und Leid in der Gemeinde
15 25 Jahr Jubiläum A. Gripentrog
16 Bericht von Christian Pilz
17 Bericht von Anne-Marie Klade
18 Einblicke: Brücken zur Welt
19 48h Gebet im „Wohnzimmer“
20 Petra Krömer bei der ÖSM
21 Königskinderchor
22 Unser Praktikant / Konfirmanden
23 Jugend Fontäne
24 Termine

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • **Redaktion:** Im Auftrag des Presbyteriums: Peter Galler, Andreas Gripentrog, Gerhard Krömer • **Satz und Layout:** Peter Galler, alle 8970 Schladming, Martin-Luther-Straße 71; Email: evang-Schladming@schladming-net.at • Offenlegung/Blattlinie: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Evang. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Redaktionsschluss: 31. Oktober 2016 • Grafik Titelseite: Catherine Galler

der lebendige Gott. Wer zu Jesus kommt, kommt zum himmlischen Vater. Wer Jesus sieht, der sieht den himmlischen Vater. Wer an Jesus glaubt, der glaubt an den himmlischen Vater. Jesus, der Sohn Gottes ist eins mit dem himmlischen Vater. Darum ist Weihnachten die Einladung, zu Jesus Christus, dem Sohn Gottes zu kommen. Wir können das durch ein Gebet. Wir dürfen Jesus bitten, dass er in unser Leben hineinkommt und uns bestimmt. Die Weisen aus dem Morgenland haben das getan, die Hirten von Bethlehem haben das getan. Viele Menschen vor uns haben das getan. Und wir sind eingeladen, es auch zu tun: Zu Jesus im Gebet kommen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Möge Sie der Herr Jesus im neuen Jahr begleiten.

Herzlichst
Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

Silberne Konfirmation

Nach 24 bzw 25 Jahren lud Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer die Konfirmanden-Jahrgänge 1991 und 1992 zum Fest der Silbernen Konfirmation in die ev. Kirche Schladming. 47 junge Leute waren 1991 konfirmiert worden, 1992 waren es 43. Insgesamt 17 nahmen die Einladung an, viele haben sich aus persönlichen Gründen entschuldigt. Pfarrer Krömer, der gerade von seiner 40. Konfirmanden Rüstzeit von Schloss Klaus zurückkam, machte in seiner Predigt deutlich, dass es bei der Konfirmation nur um Jesus Christus geht und um unsere Beziehung zu ihm. Er ermutigte die Festgemeinde uneingeschränkt Jesus zu vertrauen.

Nach dem Gottesdienst mit Abendmahlsfeier und dem traditionellen Foto in der Kirche folgte die gemeinsame Ausfahrt ins Preuneggtal. Mit einem köstlichen Mittagessen und einer vorzüglichen Kaffeejause wurde die silberne Konfirmanden-Schar beim Bankwirt (Familie Trinker) verwöhnt. Die Teilnehmenden waren sich einig: „Es war super, dabei gewesen zu sein.“ Die nächste Silberne Konfirmation ist 2018 (Jahrgänge 1993 und 1994).

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Dienstag um 8:15 Uhr: 6. Dez.

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Zu Beginn waren wir 7 Personen, nun treffen sich etwa 45 Personen vierzehntägig am Dienstag um 8.15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evangelischen Pfarrhaus Schladming. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Sie werden tatkräftig durch Elisabeth Tritscher und Gundi Kieler unterstützt.

Im Dezember findet ein besonderes „Advent - Frühstück mit der Bibel“ am Dienstag 6. Dezember um 8.15 Uhr im ev. Pfarrhaus/Gemeindesaal Schladming statt. Der Kostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687 / 23139) erbeten. Im Jänner und Februar ist Winterpause, im März 2017 geht es dann wieder weiter.

EINFACH ZUM NACHDENKEN

WOW - WAS FÜR EIN MANN!

ANDREAS GRIPENTROG

Foto: Pixabay CC0

Bei unserem letzten Weihnachtsanspiel in Radstadt war es uns nicht gelungen, die Rolle des Josef zu besetzen. Weil er in dem Stück aber gar keinen eigenen Text hatte, haben wir sie einfach offen gelassen, uns aber vorgenommen, spontan bei der Aufführung aus dem Publikum noch einen Darsteller für Josef zu finden. Das ist auch wirklich gelungen und führte mich in meiner Ansprache zu dem doppelsinnigen Anfangssatz: „Wow - was für ein Mann!“

Denn besonders waren sie alle beide: Unser kurzfristig eingesprungener Schauspieler, aber auch schon der biblische Original - Josef war kein Weichei, kein Schlappschwanz, sondern ein gestandener Mann. Von Beruf war Josef Zimmermann mit einem Gespür für das Holz und seine Maserung. Und verlobt war er mit Maria. Heute wissen viele gar nicht mehr, was ein Verlobter ist. Ein Schüler antwortete auf die Frage danach: Ein Verlobter hat noch keine Frau, weiß aber schon eine. Jedenfalls hat Josef mit seiner Verlobten selbstverständlich noch nicht geschlafen, aber er hat mit ihr Pläne gemacht. Die beiden träumten von einem eigenen kleine Häuschen, das er bauen und sich gemütlich einrichten würde. Wenn Josef Maria in die Augen schaute, war er stolz auf ihre Schönheit, Wärme und Begeisterung, und sie auf seine Geschicklichkeit und Kraft. Die Leute im Dorf Nazareth munkelten: Was für ein nettes, was für ein hübsches Paar! Und Maria meinte: Wow, was für ein Mann!

Aber dann wurde Maria schwanger und zwar sicher nicht von Josef, sondern - wie die Bibel erzählt - vom Heiligen Geist. Nur wie sollte sie das ihrem Verlobten erklären? Maria behielt dieses Geheimnis erst einmal für sich. Und damit legte sie den Schutz ihrer Beziehung gleichzeitig vertrauensvoll ganz in Gottes Hand. Aber sie mutete Josef damit auch einiges zu und stellte ihre Beziehung auf eine harte Belastungsprobe. Denn Josef grübelte: „Warum ist Maria plötzlich so anders? Sie schaut anders, spricht verhalten, denkt ungewohnt. Was ist passiert? Ich kann mir das nicht erklären.“ Josef war beunruhigt. Verständlich. „Sie hat ein Geheimnis und verbirgt es in sich. Warum sagt sie mir nichts? Warum gibt sie mir keinen Anteil daran? Warum? Ist es ein dunkles Geheimnis?“ Doch dunkel war Maria nicht, nicht schuldbewusst. Im Gegenteil. Irgendwie war es hell um sie her. „Kostbar und wunderbar muss ihr Geheimnis sein. Aber warum redet sie nicht mit mir darüber?“ Nach drei Monaten sah Josef klar: „Sie ist schwanger - Maria - meine Verlobte - mein geliebter Schatz ist schwanger! Und nicht von mir.“ Da brach eine Welt für Josef zusammen: „Ein anderer Mann. Sie hat einen anderen - und sagt mir nichts. Wird schwanger von einem anderen. Sie. Meine Maria. Schwanger!“ Was für eine Katastrophe für Josef! Verraten fühlte er sich, betrogen, hintergangen von ihr. „Sie hat mit Hörner aufgesetzt! Sie hat unsere Verlobung zerbrochen! Trotzdem rächte sich Josef nicht. Wow - was für ein Mann!

Josef war ein „anständiger“ Mann.

Und jetzt nicht gleich im positiven Sinn des Wortes. **Josef stand an**, und das machte ihm Stress. Aber gute Männer können anstehen ohne zu jammern und sich selbst zu bemitleiden. Josef blieb cool. Er ist nicht ausgeflippt wie manche Männer heute in Beziehungsdramen, die gleich das Messer zücken. Es hat ihm Marias Schwangerschaft sicher auch zuerst schwer zu schaffen gemacht. Er fragte: „Wie komme ich dazu?“ Aber dann wohl cool weiter: „Na ganz einfach: Wie die Jungfrau zum Kind.“ Josef hatte Kraft für Überraschungen, Störungen, Unterbrechungen, Durchkreuzungen. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Josef konnte umdisponieren, und er plante selbst als „betrogener“ Ehemann Maria noch zu schützen. Er war bereit, in aller Stille, also ohne Marias „Fehltritt“ bloß zustellen, auf sie zu verzichten und die Verlobung heimlich zu lösen. Wow - was für ein Mann!

Josef war ein anständiger Mann.

Und jetzt auch im positiven Sinn des Wortes, denn Josef war ein anständiger Mann **Gott gegenüber**. Josef war hörbereit, lernwillig und lenkbar für Gottes Wegweisung. Er stand nicht an, sich vom Engel Gottes das Weihnachtswunder erklären zu lassen. Das ist ja ein Problem für viele Männer, weil sie immer alles besser wissen. Gott schaffte es mit seinem Boten im Traum Josefs Aufmerksamkeit zu erregen. Josef begriff, was passiert war mit sei-

ner Verlobten, dass nicht ein fremder Mann Ursache war, sondern Gott selbst: Der herrliche, große, gewaltige Gott wächst heran in meiner Maria! Josef wurde klar: Wenn meine Erwartungen jetzt nicht erfüllt werden, dann nicht, um mich zu kränken, sondern um meine Erwartungen noch zu übertreffen. Er sollte zusammen mit Maria Teil des Planes Gottes mit der Welt sein. Und als anständiger Mann wusste Josef sofort, was jetzt zu tun war. Er heiratete Maria und nahm sie zu sich als seine Frau - früher als gedacht, anders als geplant. Josef war da, als er gebraucht wurde - ohne Einwände, ohne zu maulen, ohne Wenn und Aber. Ein harter Bursche, der seinen Mann stand, als es drauf ankam. Wow - was für ein Mann!

Josef war ein anständiger Mann seiner Frau gegenüber.

Er war kein Angeber mit einer großen Klappe, aber nichts dahinter, sondern er war eine reife, authentische Persönlichkeit, bereit Verantwortung zu übernehmen. Am Heiligen Abend betätigte sich Josef im Stall als tüchtiger Geburtshelfer, und kurz nach Weihnachten hat er als Erziehungsberechtigter für den Sohn Gottes alles für seine junge Familie gegeben und sie vor den Soldaten des Königs Herdes rechtzeitig nach Ägypten in Sicherheit gebracht. Wow - was für ein Mann!

Und wenn dein Leben umgestoßen scheint, dann kann es wie Josefs jetzt erst recht beginnen. Wenn dir deine Pläne zerrissen vorkommen, kannst du wie Josef Gottes Plänen und Zusagen vertrauen und wie er mit einem hörenden Herzen das Wunder der Menschwerdung Gottes begreifen.

Eine gesegnete Advents und Weihnachtszeit und ein gutes, neues Jahr wünscht
Andreas Gripentrog

11 VOR 11 GOTTESDIENST

SONNTAG, 11. DEZEMBER

Der 11vor11 Gottesdienst am 11. Dezember (3. Advent) beginnt um 11 vor 11 Uhr (10:49 Uhr) und steht unter dem Thema: „Licht im Dunkeln“. Der Generalsekretär des Evangelischen Allianz in Österreich, Christoph Groetzinger wird die Predigt halten. Der Singkreis „Ein Neues Lied“ unter Leitung von Joanna Lignou-Charalampous wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. An den Gottesdienst schließt ein einfaches kostenloses Mittagessen mit Kirchenkaffee.
Herzliche Einladung zum Mitfeiern in Kirche und Pfarrhaus.

WIR FREUEN UNS ÜBER ALLE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG UNSERER KIRCHENGEMEINDEARBEIT

Unsere Konten:
Inhaber: Evangelische Pfarrgemeinde Schladming

bei der Steiermärkischen Sparkasse:	IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655
bei der Raiffeisenbank Schladming:	IBAN: AT19 3848 1000 0000 4002
bei der HYPO Bank Steiermark:	IBAN: AT42 5600 0206 5300 4770
bei der Volksbank Enns-und Paltental:	IBAN: AT26 4303 0000 3021 3509

Evangelisches Pfarramt A.B. Schladming
Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming
Kanzleistunden: Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 11:45 Uhr
Email: evang-schladming@schladming-net.at
Homepage: www.evang-schladming.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Senior Pfarrer Gerhard Krömer	03687 22337
Pfarrer Andreas Gripentrog	06452 5116
Sekretärin Heidrun Tritscher	03687 22337

Foto: Lotz

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ...

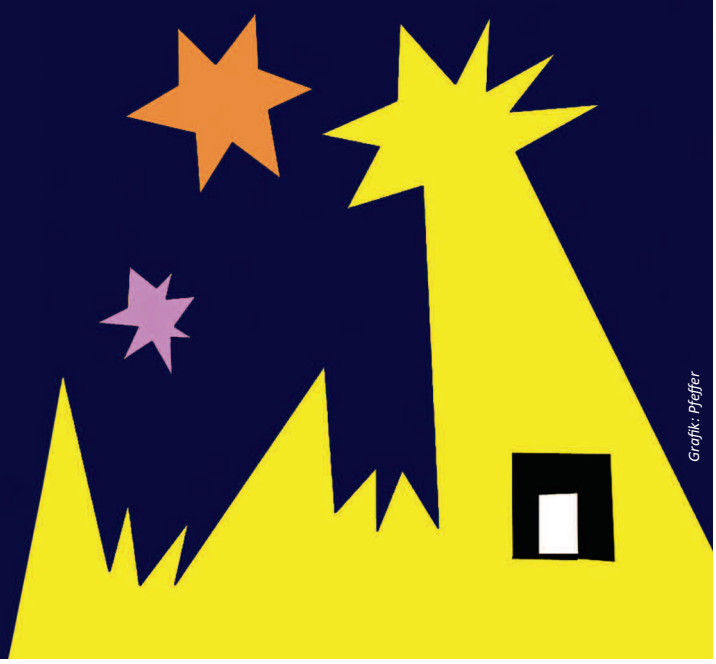
... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Wei-be; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkuündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20



Grafik: Pfeffer

STUNDE DER GEMEINDE

Die Verlegung der Stunde der Gemeinde auf den zweiten Dienstag im Monat hat sich positiv ausgewirkt. Zu den ersten drei Abenden über den Römerbrief sind pro Abend etwa 50 Personen gekommen.
Pfarrer Andreas Gripentrog wird die Römerbrieferklärung fortsetzen. Herzliche Einladung sich auf diesen so wichtigen Brief der Heiligen Schrift, der die Reformation maßgeblich bestimmt hat, einzulassen.

WeG-Kongresstag 2017: DER KLANG DER FREIHEIT!

Inspirationen am Weg zu Deiner Glaubensentfaltung
Der renommierte Geigenbaumeister und Autor MARTIN SCHLESKE (D) entfaltet auf einmalige und unvergessliche Weise anhand von Gleichnissen aus seinem Beruf, wie Gott uns zu den Menschen formt, die er gedacht hat.
Herzliche Einladung vom Werk für Evangelisation + Gemeindeaufbau!

WeG - KONGRESS Sa. 28. Jänner 2017, Schloss Puchberg / Wels
Infos & ONLINE-Anmeldung bis 20.1.17: www.eundg.at

30 JAHRE MITGLIED BEIM EVANGELISCHEN KIRCHENCHOR

Foto Tom

Gertraud Stocker, vlg. Mitterwallner

… denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. *Nehemia 8,10*

Am 1. Oktober 1986 nahm ich an meiner ersten Chorprobe beim Evangelischen Kirchenchor Schladming mit dem damaligen Chorleiter Gernot Kunzelmann teil. Die Fastenberger Chorsängerin Frieda Schütter, Wieslechner, überzeugte mich, einmal eine „Schnupperprobe“ beim Kirchenchor zu machen und nach anfänglichem Zögern – ich war von meinen Fähigkeiten als Sängerin nicht überzeugt – stimmte ich zu.
Nach der ersten Probe war ich so fasziniert von den Liedern und Texten, von den Sängern und Sängerinnen, dass ich ab diesem Zeitpunkt fix beim Kirchenchor aktiv mit dabei war.
Inzwischen sind 30 Jahre vergangen und ich zähle noch immer zu den aktiven Mitgliedern. Und dies, obwohl es im Laufe der Zeit nicht immer einfach war, Familie, Betrieb und den Chor unter einen Hut zu bringen. Im Winter war es dann auch noch oftmals eine große Herausforderung für mich, bei Sturm, Schnee und schlechten Fahrverhältnissen pünktlich und ohne Zwischenfälle vom Fastenberg herunter ins Tal zur Probe, zum Gottesdienst, Begräbnis oder einem anderen Einsatz zu kommen.
Ich werde – so Gott will – unserem Chor und der sehr lieben und herzlichen Chorleiterin Margarita auch weiterhin treu bleiben, denn wir singen zur Ehre Gottes, aber auch zu unserer eigenen Freude und zum Wohle unserer eigenen Seele. Der Körper wird beim Singen von dem Klang und den Texten durchströmt und man kann den Alltag einmal hinter sich lassen. Das hinterlässt einfach ein gutes Gefühl!
Ich finde, regelmäßiges Singen macht kontaktfreudiger und selbstbewusster. Die Musik ist eine göttliche Gabe und soll unser Lebensbegleiter sein.
Darum möchte ich auch andere Sängerinnen und Sänger ermutigen, einfach einmal an einer „Schnupperprobe“ teilzunehmen!
Wer weiß, vielleicht geht es euch dann auch so wie mir…
Wir alle freuen uns jedenfalls sehr auf dich/euch!

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Psalm 103,1

Die Proben finden jeden Mittwoch von 19:30 bis 21:00 im Gemeindesaal im Pfarrhaus statt.

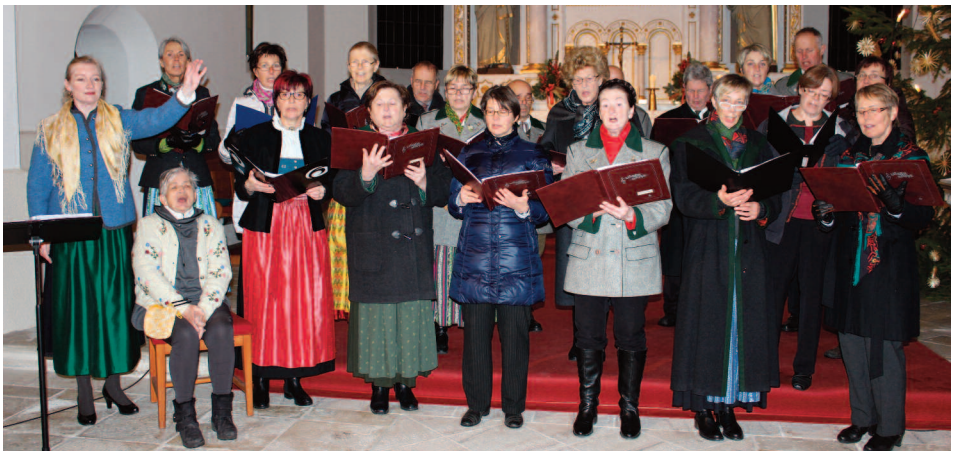


Foto: Marko

BUCHEMPFEHLUNG

Grafik: Brunnen Verlag

Wir empfehlen:

Christoph Morgner (Hrsg.), Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Brunnen Verlag)

Ein neues Herz - was für ein Geschenk! Es bewahrt vor Hartherzigkeit und Abstumpfung und macht Mut zu neuen Wegen. Es schenkt neuen Glauben, neue Liebe, neue Hoffnung. Bekannte Autorinnen und Autoren aus Kirche und Gesellschaft haben ihre persönlichen Erlebnisse und Gedanken zu diesem Thema zusammengetragen: inspirierende Texte und persönliche Beiträge unter anderem von: R. Deichgräber, A. Eichler, U. Koch, C. Mack, J. Mette, G. Stoll und Chr. Zehendner.

Das Buch ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandung im Tauernhof - Schladming, Coburgstraße (neben Talstation der Planaibahn), Tel. 03687/22294-16

Der BUCHLADEN ist geöffnet:
Montag - Freitag 9:30 - 12:30 Uhr und 14:30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr. Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur, auch für Weihnachten liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt werden.

AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

GERHARD KRÖMER

FRAUEN-ADVENTSFEIER

Am Dienstag 6. Dezember ist um 14 Uhr im Foyer CONGRESS Schladming

Foto: Lotz

die Frauen-Adventsfeier. Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wird die Andacht halten, Ulrike Fuchs und das Frauenkreis-Leitungsteam freuen sich über alle Frauen aus der Gemeinde und laden herzlich zu dieser besinnlichen Stunde mit Advent-Kaffee und Kalender-Bazar ein

Monatliche Frauenkreis-Zusammenkünfte

Im Jänner wird kein Frauenkreis sein, allerdings eine Geburtstagsfeier, am Dienstag 7. Februar ist um 14 Uhr Frauenkreis im Gemeindesaal im ev. Pfarrhaus Schladming.

Vierteljährliches Geburtstagsfest am 18. Oktober

Am Dienstag, den 18. Oktober lud das Leitungsteam des Frauenkreises zur Geburtstagsfeier ein. Sieben Geburtstagskinder mit ihren Sprengelhelferinnen, verbrachten bei einer guten Jause einen netten Nachmittag. Es war interessant zuzuhören, wie sich die beiden 95 jährigen über ihre Kindheit unterhalten haben. Die Andacht hielt Daniel Finkbohner, Pfarrer Gerhard Krömer gab ausführlich Informationen über die nächsten Aktivitäten in der Pfarrgemeinde.
Die nächste vierteljährlichen Geburtstagsfeier wird am **17. Jänner 2017** gestaltet.

Foto: Krömer

Die Geburtstagsjubilare bei der Feier am 18. Oktober
Hintere Reihe von links nach rechts: *Christine Sieder, Anna Kornberger, Hermine Seggl, Elfriede Engelhardt, Antonia Pichler*
Vorne sitzend von links nach rechts: *Erna Schrempf, Theresia Fischbacher, Emilie Trinkl*

SEHNSUCHT NACH LICHT UND WÄRME

»Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist.
Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme.
Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.

CARMEN JÄGER

Grafik: GEP

LACH NUR!

Lach mich ruhig aus!
Mit meiner Unruhe.
Mit meinem Schmerz.
Mit meiner Schuld.
Du hast wohl,
was du brauchst,
bist zufrieden.

Ich bin unterwegs.
In unmöglichen Situationen.
Noch nicht am Ziel.
Einer aber versteht mich,
ist unterwegs
zu mir und zu dir.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch Dezember 2016: Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen. Psalm 130,6

Singkreis: „Ein Neues Lied“ *„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn Er tut Wunder.“ Psalm 98,1*

JOANNA LIGNOU-CHARALAMPOUS

Foto: privat

Der Singkreis „Ein Neues Lied“ besteht seit 1998 und wurde von Tamara Peters gegründet.

Als sie im Jahr 2004 wegzog, hat nach einer kurzen Pause Daniela Held im Jahr 2005 die Leitung übernommen und seither begleite ich den Chor auf dem Klavier. Im Jahr 2013 ist Daniela Held in ihre Heimat zurückgekehrt und hat die Leitung des Singkreises an mich weitergegeben. Wie es in unserem Namen steht, ist es Ziel unseres Singkreises neue Lieder in die Gemeinde zu bringen, bzw. mit der Gemeinde gemeinsam zu singen. Wir wollen mit unseren Stimmen Gott ehren und preisen und andere zum Singen ermutigen. Zur Zeit zählen wir in unserem Singkreis 23 fröhliche Stimmen ohne Altersbegrenzung und ohne besondere gesangliche Erfahrung oder Vorkenntnisse.

Wir treffen uns am Donnerstag um 20 Uhr im evangelischen Pfarrhaus zum Proben. Wenn du auch einen Grund hast, Gott zu loben für die Wunder die Er tut und Freude am Singen hast, dann laden wir dich herzlich ein: Komm und sei Teil unseres Singkreises!!!

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung:
Tel. 0699-18255 875

ABENDTREFFEN FÜR FRAUEN & MÄNNER FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR FRAUEN

GERHARD KRÖMER

Foto: Krömer

Wie können wir den Glauben an die nächste Generation weitergeben?

Es war das letzte Frühstückstreffen der Frauen und das letzte Abendtreffen für Frauen und Männer, das Sigrid Krömer und ihr Team ausgerichtet haben (28./29. Oktober). Und das Thema: „Sonntagsglaube - Alltagsglaube, wie können wir der nächsten Generation den Glauben weitergeben?“ hatte es in sich. Tamara Peters und ihr Ehemann Phil Peters aus Holzen/Dt verstanden es ausgezeichnet das Thema von verschiedenen Seiten zu behandeln. Eine große Bedeutung kommt den gelebten Beziehungen zu, die Familie hat eine große Bedeutung und die Eltern, die den Glauben an die Kinder weitergeben. Nur wer in einer Beziehung zu Jesus Christus lebt, kann vom Glauben an Jesus sprechen und zu ihm einladen.

Die Musikerin Christine Pfeifle verstand es durch selbstkomponierte Lieder und einen persönlichen Lebensbericht, den Vortrag sehr berührend zu ergänzen.

Viele waren zu den beiden Treffen in den CONGRESS Schladming gekommen. Am Abend waren rund 125 Teilnehmende, beim Frühstückstreffen waren es etwa 150 Frauen. Sigrid Krömer dankte mit bewegten Worten allen Mitarbeitenden für viele Jahre treue Mithilfe. Vor 23 Jahren war das erste Frauenfrühstückstreffen in der Rohrmooser Erlebniswelt ausgerichtet worden. Insgesamt wurden 44 Frühstückstreffen und 18 Abendtreffen durchgeführt.

40 Jahre Dienstjubiläum Pfarrer Gerhard Krömer

Die Kleine Zeitung hatte Pfarrer Gerhard Krömer zum Steirer des Tages am Reformationsfesttag erkoren und so seinen 40jährigen Dienst in Schladming gewürdigt. Zum Reformationsfest Gottesdienst mit der Feier „40 Jahre Dienst-Jubiläum“ kamen rund 700 Menschen in die evangelische Kirche Schladming. Sie erlebten einen wunderschönen Gottesdienst, der von den beiden Chören: Evangelischer Kirchenchor, dem Singkreis „Ein Neues Lied“ und den Organisten Gerhard Polesnig und Helmut Hochstetter großartig musikalisch gestaltet wurde.

Pfarrer Gerhard Krömer war mit November 1976 als Vikar nach Schladming gekommen und konnte in weniger als zwei Jahren sein Vikariat durchlaufen. Er wurde im Juli 1978 zum Pfarrer ordiniert (eingesetzt) und wurde mit September 1978 von der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming zum Pfarrer gewählt. Seit 1991 ist er auch gewählter Stellvertreter des Superintendenten der Steiermark.

In seiner Festpredigt betonte Pfarrer Gerhard Krömer, dass es beim christlichen Glauben nicht um Regel oder Aktivitäten (Gesetze oder Werke) gehe, sondern um eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus. Das Entscheidende des christlichen Glaubens ist die bleibende, gelebte Beziehung des Menschen zum Jesus Christus.

Pfarrer Gerhard Krömer dankte sehr herzlich den vielen Mitarbeitenden in den 40 Jahren. Er dankte besonders seiner Frau Sigrid Krömer, seiner Sekretärin Heidrun Tritscher, seinem Pfarrerkollegen Andreas Gripentrog, dem Gemeindediakon Peter Galler und seinem Kurator Josef Steiner mit dem gesamten Presbyterium.

Der Schladminger Bürgermeister Jürgen Winter überbrachte zusammen mit Bürgermeister Gerhard Schütter aus Haus und Bürgermeister Ernst Fischbacher aus der Ramsau die herzlichsten Grüße aus den politischen Gemeinden und dankte für die hervorragende Zusammenarbeit.

Dechant Andreas Lechner und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Manfred Riemelmoser dankten für die starken ökumenischen Beziehungen, die im Laufe der vier Jahrzehnte gewachsen sind.

Die Pfarrer Gripentrog und Krömer mit den Ehefrauen im Kreise der Presbyter

Superintendent Hermann Miklas gratulierte dem Pfarrerehepaar Krömer zum Jubiläum

Fotos: privat

Superintendent Hermann Miklas aus Graz überbrachte die Glückwünsche der evangelischen Kirchenleitung und der Diözese Steiermark. Er dankte für den vorbildlichen Dienst in der Pfarrgemeinde und in der evangelische Kirche. Pfarrer Gerhard Krömer gehört seit 25 Jahren dem Leitungsteam der evangelischen Kirche der Steiermark an und ist seit 24 Jahren gewähltes Mitglied der evangelischen Synode in Wien. Superintendent Hermann Miklas dankte für die jahrelange Freundschaft, die seit Vikarszeiten besteht. Er segnete das Pfarrerehepaar mit Gebet und Handauflegung und wünschte Gottes reichen Segen für die kommenden Jahre.

Kurator Josef Steiner und Kurator Stellvertreter Johannes Steiner dankten mit sehr bewegenden Worten Pfarrer Gerhard Krömer für seinen Dienst. Sie überraschten die Pfarrer Gerhard Krömer und Andreas Gripentrog mit einem besonderen Geschenk: einer VIP-Fahrt nach München zu einem Spiel von Bayern München.

Aus der Tochtergemeinde Aich

Kirchweih-Gemeindefest in Aich

GERHARD KRÖMER

Baumeister Reinhard Reiter, Ehrenkurator Karl Schrempf, Presbyter Willi Reinbacher

Am Sonntag 21. August war das 13. Kirchweih-Gemeindefest in Aich. Die Festpredigt hielt Senior Pfarrer Gerhard Krömer. Der Aicher Singkreis gestaltete den Gottesdienst mit wunderschönen Liedern mit. Nach dem Festgottesdienst wurde in der Kirche weiter gefeiert. Einen herzlichen Dank an die Kuratorin Elfriede Tscherner und das tolle Mitarbeiterteam: sie haben zum guten Gelingen des Festes wesentlich mitgeholfen.

Ökumene

GERHARD KRÖMER

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Am Sonntag 5. Februar 2017 feiern wir in Zusammenhang mit der Welt-Gebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Gottesdienst. Er findet in der ev. Christuskirche in Aich statt und beginnt um 10:30 Uhr. Die Liturgie hält Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer, die Predigt zum Thema der Gebetswoche: „Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns“ (vgl. 2 Kor 5,14-20) hält Dechant Andreas Lechner.

CHRISTUSKIRCHE AICH

UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10:30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

04. Dezember: mit Beichte und Abendmahlsfeier
24. Dezember: **16.30 Uhr: Heiliger Abend-Gottesdienst**
25. Dezember: 1. Christtag
01. Jänner
15. Jänner
05. Februar: **10:30 Uhr: Ökum. Gottesdienst in Aich**
19. Februar

Foto: Galler

Unsere Konfirmanden

Fotos: Krömer

Am 4. Juni 2017 wird die Konfirmation in Aich gefeiert. Zur Zeit werden die Hauser und Aicher Konfirmanden in einer Gruppe in der NMS Haus von Senior Pfarrer Gerhard Krömer unterrichtet.

Advent-Bibelstunde

Am Mittwoch 14. Dezember ist um 20 Uhr im Bethaus Aich die Advent-Bibelstunde. Traditionellerweise verbinden wir die Bibelstunde mit einer Zusammenkunft der Gemeindevertretung. Wir lesen die Stellen der Heilige Schrift, die das Kommen Gottes ankündigen, wir reden darüber, was das für unser Leben bedeuten kann, wir erfreuen uns an einer köstlichen Adventjause und schauen dankbar auf ein Arbeitsjahr in der Gemeinde zurück. Herzliche Einladung zum Mitfeiern.

Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt

GOTTESDIENST
in der Versöhnungskirche Radstadt
Sonntag 9:30 Uhr
mit **Kindergottesdienst**
am ersten Sonntag im Monat
mit Kirchenkaffee
am letzten Sonntag im Monat
mit **kinderoffenem Abendmahl**

1. ADVENT statt 9:30 Uhr!
17 Uhr mit Adventfeier

HEILIGER ABEND:
16 Uhr: Familienweihnachten
23 Uhr: Christmette

1. CHRISTTAG: 9:30 Uhr
mit Abendmahl

SILVESTER: 17:00 Uhr

BIBELSTUNDE in Pichl,
vulgo Weitgasser (Fam. Gerhardter):
Donnerstag um 20 Uhr
17. November, 1. Dezember

Altenmarkt im Haus der Senioren:
Donnerstag **15. Dezember 17:30 Uhr**
mit Abendmahl und Weihnachtsfeier

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
Sonntag 22. Jänner statt 9:30 Uhr!
17 Uhr in der **r.k. Stadtpfarrkirche Radstadt** anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen

MANDLING JOHANNESKAPELLE
jeden 3. Sonntag im Monat 19 Uhr
Freitag 9. Dezember, Mandlinger Advent • ökumenisch
Sonntag 15. Jänner • 19. Februar

Homepage! **www.evang-radstadt.at**

Berggottesdienst am 11. September auf dem Roßbrand

Seniorenausflug zur Unterhofalm am 23. September

Fröhliche Gemeinschaft beim Seniorenausflug zur Unterhofalm

Der geschmückte Altar zum Erntedankfest am 9. Oktober

25 Jahr - Dienstjubiläum von Andreas Gripentrog

Fotos: privat

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE
15. August bis 15. November

Den 95. Geburtstag feierte:

Emilie Trinkl
Schladming

Den 90. Geburtstag feierte:

Johann Schütter
Ennsling

Den 85. Geburtstag feierten:

Karl Stocker
Rohrmoos

Michael Suchanek
Schladming

Lydia Schütter
Schladming

Karl-Johann Steiner
Haus i.E.

Den 80. Geburtstag feierten:

Laura Kritschkewitsch
Aich

Richard Haberler
Ternitz

Peter Nauta
Schladming

Fritz Rettenbacher
Schladming

Anna Kornberger
Mandling

Herta Trinker
Pichl a.d.E.

Gertrude Gföller
Schladming

Lydia Warter
Schladming

Den 75. Geburtstag feierten:

Elfriede Engelhardt
Schladming

Sigrun Nauta
Schladming

Herbert Seebacher
Gumpenberg

Reinhart Sieder
Schladming

Friedrich Haber
Flachau

Ernst Gaderer
Rohrmoos

Christine Sieder
Schladming

Franz Engelbert Pfusterer
Höhenfeld

Walter Schmidt
Schladming

Sieghard Stocker
Preunegg

Annemarie Hartmann
Schladming

Anneliese Pichler
Schladming

Hermine Walcher
Aich

Monika Trinker
Schladming

Franz Binder
Pichl a. d. E.

Den 70. Geburtstag feierten:

Herbert Luidolt
Schladming

Antonia Pichler
Schladming

Hermine Seggl
Lehen

Christa Danklmaier
Aich

Barbara Maier
Pichl a. d. E.

Clayton John Kovacs
Lehen

Wilhelm Kraml
Schladming

Hilda Schwarzkogler
Petersberg

Gernot Pflüger
Radstadt

Margarethe Schichtle
Altenmarkt

Christa Buchsteiner
Radstadt

Siegfried Kraml
Pichl a. d. E.

Bernhard Ladreiter
Schladming

Ernestine Angenbauer
Schladming

Benjamin Böhm, Vöklabruck
Lea-Simona Galler, Schladming

Joachim Lettner, Schladming
Daniela Buchner, Schladming

Roland Reiter, Rohrmoos
Veronika Kabusch, Schladming

Josef Flötschinger, Lehen
Irmgard Knauß, Rohrmoos

Thomas Laubichler, Ramsau
Sabrina Trinker, Gleiming

David - Sohn des Johannes und der Sigrid Steiner, Weißenbach

Miriam - Tochter des Thomas Login und der Judith Fuchs, Aich

Noah - Sohn des Manfred Hafner und der Vera Hoeker, Altenmarkt

Konstantin - Sohn des Hannes Maier und der Martina Nemecek, Radstadt

Johanna - Tochter des Stefan und der Christine Knauß, Rohrmoos

Korbinian - Sohn des Bernd Hötzer und der Elisabeth Stocker, Rohrmoos

Erhard Rettenbacher, 83-jährig, Schladming

Erna Wenger, 85-jährig, Rohrmoos

Anneliese Krammel, 70-jährig, Schladming

Herbert Stocker, 92-jährig, Rohrmoos

Maria Kraml, 92-jährig, Rohrmoos

Friedrich Perner, 90-jährig, Schladming

Hertha Pötsch, 91-jährig, Schladming

Gertraud Magerl, 90-jährig, Schladming

Maria Gruber, 101-jährig, Schladming

Margot Ladreiter, 92-jährig, Rohrmoos

Heinrich Helpferer, 84-jährig, Gleiming

Foto: Lotz

25 Jahre Dienstjubiläum Pfarrer Andreas Gripentrog

Im Oktober 1991 war Pfarrer Andreas Gripentrog mit seiner Familie von Bad Gastein in die evangelische Pfarrgemeinde Schladming gekommen. Im Jänner 1991 hatte der evangelische Oberkirchenrat in Wien die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der großen Pfarrgemeinde genehmigt. Am Sonntag 30. Oktober wurde in Radstadt gefeiert und Pfarrer Andreas Gripentrog sehr herzlich bedankt. In diesen 25 Jahren hat Pfarrer Andreas Gripentrog viel Gutes wirken können.

In seiner Dankesrede beschrieb Kurator Dieter Pflüger die vielfältigen Begabungen von Pfarrer Andreas Gripentrog. Er ist ein ausgezeichneter Prediger, der es versteht auch unkonventionelle Gottesdienste zu gestalten. Er ist ein ausgezeichneter Lehrer, der in der Schule sehr geschätzt ist und darüber hinaus in der ganzen Pfarrgemeinde in den verschiedenen Gruppen anspruchsvoll und herausfordernd Abschnitte der Bibel erklärt und Inhalte des Glaubens darstellt. In großer Treue ist er seelsorgerlich im Klinikum Diakonissen in Schladming fast jeden Mittwoch mit einem Besuchsdienstteam im Einsatz. Und er führt vorbildlich sein Pfarramt in Radstadt, nimmt öffentliche Termine wahr und ist in der ganzen Pfarrgemeinde durch Amtshandlungen aktiv.

Und Pfarrer Andreas Gripentrog hatte entscheidenden Anteil am Gelingen des großen Bauprojektes: Evangelische Versöhnungskirche Radstadt und evangelisches Pfarrhaus Radstadt (1993 bis 1996).

Senior Pfarrer Gerhard Krömer und Kurator Josef Steiner überreichten ihm im Namen der gesamten Pfarrgemeinde einen großen Geschenkkorb. Sehr herzlich wurde auch der Pfarrfrau Christiane Gripentrog gedankt, die nicht nur ihren Mann sehr umsichtig unterstützt, sondern die seit vielen Jahren im Kindergottesdienst aktiv ist und die, die Gottesdienste immer wieder musikalisch durch Sologesang mitgestaltet.

Kurator Dieter Pflüger dankte Pfarrer Andreas Gripentrog für seinen Dienst

Fotos: privat

Kurator Josef Steiner dankte Pfarrer Andreas Gripentrog mit einem Geschenkekorb

Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

CHRISTIAN PILZ

Foto: privat

Der Schleier ist zerrissen!

Im Jahr 2016 haben wir als OM Italia acht Reisen zu je einer Woche unternommen, um Menschen auf der Flucht vor Krieg und Hunger zu unterstützen. Wir waren in Serbien, Griechenland und Sizilien. Wir sind Menschen aus den verschiedensten Ländern, Kulturen und sozialen Hintergründen begegnet. Was sie alle gemeinsam haben ist, dass sie nichts mehr haben. Sie erreichen Europa nicht nur mit zerrissenen Kleidern. Auch die Familien der Menschen auf der Flucht sind oft zerrissen. Es gibt kein Zurück, auch der Weg nach vorne scheint unmöglich, gestrandet, alles verloren, alleine, keine Zugehörigkeit. Die Menschen kommen im wahrsten Sinn des Wortes nackt und bloß gestellt in Europa an. Alles zerrissen. Der Name wird durch eine Nummer ersetzt. Dir Toten werden gezählt und wenn die Anzahl hoch genug ist, dann kommt auch etwas in den Nachrichten. Die Überlebenden verschwinden ungenannt in einem der Auffanglager oder irgendwo auf der Straße.

Gioia ist eine Afrikanerin Anfang 20

Als älteste Tochter der Familie wurde sie ausgesandt, eine bessere Zukunft zu finden. Den Versprechungen glaubend hat sie die gefährliche Reise durch Libyen und übers Mittelmeer bezahlt. Die Arbeit in Europa sollte es Gioia ermöglichen, ihre Familie zu ernähren und zu unterstützen. Doch als sie in Italien ankam, war alles anders. Die Hoffnung ihrer Familie helfen zu können zerriss vor ihren Augen. Sie wurde in die Prostitution verkauft um ihre Reiseschulden zu begleichen. 25.000 € schuldet Gioia den Menschenhändlern. Diese drohen ihrer Familie Schaden zuzufügen, sollte sie nicht bezahlen. Gioia lebt eingesperrt, wird missbraucht und täglich mehrere Male verkauft. Sie lebt in ständiger Angst. Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist der wöchentliche Besuch des OM Italia Teams. Jeden Donnerstag ist unser Team auf den Straßen rund um Pisa unterwegs. Sie bringen Hygieneartikel, Kaffee, etwas zum Naschen … aber vor allem ehrliche Fürsorge und Interesse an den Frauen. Unser Team begegnet den Frauen wie Personen nicht wie käuflichen Lustartikeln. In Italien sprechen wir von zirka 9 Millionen Käufern (das übliche Wort „Klient“ scheint mir hier nicht angebracht) pro Monat! Wie Gioia, so wollen auch viele andere Frauen weg von der Straße. Das Hindernis ist immer die Angst. Wo hin? Die sprachliche Hürde und mangelnde Ausbildung. Als OM Italia wollen wir helfen. Wir kennen nicht alle Antworten aber wir kennen den allmächtigen Gott, unseren Schöpfer, der sich in Jesus Christus enthüllt hat und wissen, dass Er jede einzelne der Frauen kennt und liebt. Genauso, wie das auch für jeden einzelnen der Flüchtlinge gilt.

Jeder hat Zugang zu Gott. Der Evangelist Markus schreibt: „In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.“ (Markus 15,38).

Als Jesus starb zerriss der Vorhang im Tempel. Der Ort, wo bis dato nur der Hohepriester einmal im Jahr hinging, um die Sündenvergebung für das ganze Volk zu erbitten, war nun für alle zugänglich. Durch Jesus Christus der am Kreuz gestorben und drei Tage später auferstanden ist.

Gott reißt uns nicht unseren Schleier vom Körper und entblößt uns. Gott hat sich selbst für uns entblößt. Er akzeptiert jeden in seiner Gegenwart. Es ist einfach auf die Frauen in der Prostitution oder auf Zuflucht suchende hinunter zu sehen, wie auf eine zweite Klasse von Menschen. Es geht mir selber so. Aber hinter jedem Gesicht verbirgt sich eine Geschichte. Und ich muss mir selber immer wieder sagen, der Schleier (oder wie Luther es übersetzt, der Vorhang) ist zerrissen. Jeder hat Zugang zu Gott. Es ist nicht meine Aufgabe Menschen zu richten, bloß zu stellen oder zu entschleiern. Es ist meine Aufgabe Menschen Gott vorzustellen. Dem Gott, der sich selbst entschleiert hat, um den Weg zu Ihm für alle Menschen gleichermaßen frei zu machen.

Schließt ihr euch uns an? Zumindest im Gebet?

Danke für euer Mittragen!

Postadresse:
Via delle Orchidee 35
56017 San Giuliano Terme (PI)
Italia

Konto: Operation Mobilisation,
Verwendungszweck: Christian Pilz, Italien Sparkasse Oberösterreich;
IBAN: AT52 2032 0321 0027 1330

Anne-Marie Klade berichtet über ihr Ergehen in Mali

Foto: Klade

ANNE-MARIE KLADE

Schladming, 27. Oktober 2016

Liebe Kirchenbotenleser!

In der Welt werden über 7.000 Sprachen gesprochen. Viele davon werden geschrieben. Das gesprochene Wort wurde in logischer Weise in optische Zeichen verwandelt.

Die Logik, die verschiedenen Schriftsystemen zugrunde liegt, ist ganz unterschiedlich. Hieroglyphen sind vereinfachte Bildzeichen. Auch die chinesische Schrift beruht darauf, dass immer ein Begriff durch ein Bild wiedergegeben wird. Es gibt so viele chinesische Schriftzeichen, wie es Wörter im Wörterbuch gibt. Unsere heutige Schrift, die ihr gerade lest, haben wir von den alten Römern, die jedem Laut ein bestimmtes Zeichen zugeordnet haben und diese aneinandergereiht - von links nach rechts - in Stein gemeißelt haben. Jeder Mitlaut und jeder Selbstlaut ist im Schriftbild vertreten. Viele europäische Sprachen werden in lateinischer Schrift geschrieben.

Einige von uns haben in der Schule noch stenografieren gelernt. Da werden Vokale (Selbstlaute) dargestellt, indem der nächste Konsonant (Mitlaut) höher, tiefer, weiter weg oder fett geschrieben wird. Eine andere Logik und ein ganz anderes Bild; aber wenn man es liest, ist es immer noch unsere deutsche Sprache.

Wenn wir das Hebräische betrachten, so sehen wir als Buchstaben nur die Mitlaute. Die Selbstlaute - wenn sie überhaupt geschrieben werden - schweben als kleine Punkte oder Striche über oder unter den Zeichen. Im sprachlich sehr eng verwandten Arabischen ist das auch so. Außerdem werden beide von rechts nach links geschrieben. Mit dem arabischen Schriftsystem werden viele verschiedene Sprachen wiedergegeben: Farsi, Urdu, Malaiisch, Somali, um nur einige zu nennen, und wenn Kemal Atatürk nicht so eine westlich orientierte Politik betrieben hätte, wohl auch das Türkische heute.

Auch in meinem Einsatzland Mali ist die Wahl des Schriftsystems eine politische Entscheidung gewesen. Wie viele westafrikanische Länder war Mali eine französische Kolonie. Auch nach der Unabhängigkeitserklärung 1960 haben die Regierungen am lateinischen Alphabet festgehalten. Unsere Arbeit in Alphabetisierung und Bibelübersetzung geschieht standardmäßig in diesem Rahmen, ebenso wie das staatliche Schulsystem.

Parallel dazu gibt es hunderte von franko-arabischen Schulen und islamische Privatlehrer, zu denen die Mehrzahl der Eltern ihre Kinder schicken, auch die, die in die ‚französische' Schule gehen. Dort lernen viele Boso, wenn schon nicht die arabische Sprache, dann doch die arabischen Schriftzeichen, um den Koran rezitieren zu können. So ist Französisch gefühlsmäßig die Sprache der Weißen Kolonialherren geworden und Arabisch die Religionssprache.

Unser Team hat schon viele Teile von Gottes guter Botschaft auf Boso übersetzt und wir versuchen durch unsere Radiosendungen dieses Wort so breit wie möglich unters Volk zu bringen. Es kommen gute Rückmeldungen und immer wieder werden wir gefragt, ob es das Gehörte auch schriftlich gibt. Wenn sich jemand aus dem Team dann mit so einem Anrufer persönlich trifft, stellen wir oft fest, dass dieser nur ein Leser des arabischen Schriftsystems ist, nicht aber des lateinischen. Viele erwarten, dass ein religiöser Text automatisch auf Arabisch abgedruckt wird.

Dieser Erwartungshaltung wollen wir nun entgegenkommen - und gleichzeitig das Kapital einer breiten „arabischen Leserschaft" nutzen. Ich habe mich in letzter Zeit damit befasst, selbst diese Buchstaben lesen und schreiben zu lernen. Ein Kollege hat uns geholfen, die ersten Boso-Texte unserer Übersetzung in arabische Schrift zu verwandeln. Nun arbeite ich mit einigen Boso daran, eine vernünftige Orthografie zu entwickeln. Eine der Hürden dabei ist es, dass Arabisch nur drei Selbstlaute hat, Boso hingegen sieben. Bitte betet mit, dass dieses Unternehmen gut gelingt und dazu dient, dass vielen Menschen die Bibel in ihrer Muttersprache besser zugänglich wird.

تُوفَانَجِي نُونْ تَارِخِ

5 كَيْنْ قُ أَ خَي مَا ءَادَمَجوْنْ قَانَ نِنَ نَيَعَ نُوخَونْ قُ خُمَ. بَدَا سيّنْ فِنْ نُو قَ كَرِ ءَادَمَجوْنْ قُي بُوْ فِنَ مَ.
6 كَيْنْ قُ قَانَ نِمِسِ ءَادَمَجوْنْ تّقّ قِ نُوخَونْ قُ خُمَ. أَ تَرّنْ نَمَينْ. 7 أَ ؤُو: «نْ قَانَ موْ مَانْ تَقَ قُ نُو
قُ خُمَ قُ، بِيا دَاوَا قُي بِيا يُعُونتُو مُتِنْ قُي بِيا خَنِ قُي، نْ قُ يِ سيّنْ بَا نُو قُ خُمَ. نْ نِمِسِ يِ تّقّ قِ.»

1. Mose 6,5-7

CC BY-SA 3.0, Immanuel Giel commons.wikimedia.org

Einblicke in den etwas anderen Nationalfeiertag 2016 in Schladming

MONIKA FAES

Dipl. Päd. Monika Faes ist Flüchtlingsbeauftragte der ev. Pfarrgemeinde Schladming

Als Verein 'Brücken zur Welt' engagieren wir uns seit 1 1/2 Jahren in der Begleitung von Menschen auf der Flucht (www.brueckenzurwelt.at).
28 Familien aus Syrien, Afghanistan und dem Irak leben bei uns. Sie luden wir am Nationalfeiertag ins Stadtmuseum ein.
Ungefähr 100 Schutzsuchende - klein und groß - nahmen teil.
Steirische Musik, eine kleine Geschenktasche (Mozartkugeln, Ansichtskarte, Foto-CD vom Fest der 'Familie Mensch', die Broschüre 'Grüß Gott' des Integrationsfonds) sollten dazu dienen, unsere Identität für Menschen aus anderen Kulturen erfahrbar zu machen.
Und ich war im Vorfeld so angespannt ... wird es gelingen, finden sich genügend Ehrenamtliche für die Taxi-Fahrten, wer lässt sich einladen, werden unsere Werte gut vermittelt ...?
Als 'Brücken zur Welt' Team beteten wir im Vorfeld und ich war einfach dankbar für das Miteinander. Genügend Ehrenamtliche, genügend Autos, um auch weit entfernte Familien abzuholen, das tolle Kurzreferat der Historikerin - Mag.ª Astrid Perner – des Stadtmuseums, Übersetzung ins Arabische und in Farsi ...
Und so viele Fragen der Schutzsuchenden zur Geschichte Österreichs.
Eine der Frauen, die ich kaum kenne, zeigt im Stadtmuseum auf ein 'altes Buch' und fragt: 'Jesus? Ist das Jesus?' Ich schaue näher hin. Tatsächlich eine alte Bibel, Lukas-Evangelium.
Ich antworte: 'Ja, das ist die Bibel. Das ist Jesus.' Sie: 'Ich liebe Jesus. Ich liebe Jesus so. Ich liebe Jesus so so so sehr.'
... kaum ergibt sich die Möglichkeit, gehe ich schnell in meine Wohnung. Auf dem Tisch liegt die arabisch-deutsche Bibel. Ich hatte sie bereit gelegt, weil ich den Eindruck hatte, dass ich sie heute wem geben werde. Nun war klar, wem ...
Ich stecke sie in ein Kuvert, gebe es ihr, sage: 'Das ist eine Überraschung. Erst zu Hause öffnen'. Sie schaut mich an, deutet auf das Kuvert und sagt mit einem strahlenden Lächeln: 'Ich weiß ...'. Und mir war klar, sie weiß, was in dem Kuvert ist ... auch ohne Erklärung. Das war eine Begegnung, initiiert durch den Heiligen Geist.

Weitere Informationen unter:
http://fluechtlingsdienst.diakonie.at/

Generationenübergreifend: Familie aus dem Haus Rettensteiner

Begegnung öffnet Herzen: Rolyan, Rwan, Ola und Mahtab

Fotos: Stickler

Virtuos: Jonas untermalte die Feier musikalisch

48h Gebet in unserem „Wohnzimmer“

2x24h GEBET&BRUNCH
@ Café VitaMINE, Schladming

Einige von euch werden es schon irgendwie, irgendwo in den letzten Monaten mitbekommen haben: im Nebenraum der Vita-MINE in Schladming durfte im Sommer 2016 ein „Wohnzimmer“ entstehen, ein Gebetsraum für Groß & Klein.
Ein Gebetsraum, in dem wir - Menschen aus verschiedenen Lebensumständen, Altersgruppen und christlichen Konfessionen - für diverse Herz - ensanliegen einstehen dürfen.
In der heutigen Zeit geht es oft drunter und drüber. Die Zeit hastet, Termine schreien laut und die Angst versucht uns einzuschüchtern. Aktuelle Weltgeschehnisse und auch Veränderungen in Schladming & Umgebung lassen uns verunsichert in die Zukunft blicken. Persönliche Schwierigkeiten und beängstigende Lebensumstände machen vielen von uns zu schaffen.
„WOHNZIMMER“ - Ein Ort, wo man sich ohne viel Ablenkung zurückziehen, die Stille genießen, die Gemeinschaft mit Gott suchen, bitten, flehen, Erhörung erleben kann und einfach nur sein darf.
„Seid still und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhaben sein unter den Völkern, ich werde erhaben sein auf der Erde!“ Psalm 46,11
Man möchte vielleicht sagen, dass „man ja überall beten kann“, jedoch durften wir erfahren, dass es ein Privileg ist, eine Stunde persönlicher, intimer Zeit mit Gott, in einem Raum, in dem man nicht vom Alltag abgelenkt wird, haben zu können.
Und so beteten in den letzten Monaten, immer am ersten Freitag - Sonntag im Monat (21-21 Uhr), jeweils zirka 45-50 Menschen aus unterschiedlichen Orten, Gemeinden und Generationen in persönlichen Gebetsschichten; Herzen wurden bewegt, Sorgen dem Herrn Jesus hingelegt, Niedergeschlagene ermutigt, und Gott, unserem Vater, Loblieder gesungen, Danke gesagt, ….

Neugierig geworden?
✗ Unter www.tinyurl.com/Wohnzimmer24 oder 0680/4016131 könnt ihr euch für eine der beliebten, persönlichen Gebetsschichten dieses Staffelgebetes eintragen (lassen).
✗ Wer sich den Gebetsraum gerne einmal ansehen möchte oder Fragen hat, kann sich bei uns unter den unten angegebenen Kontaktdaten gerne melden oder uns persönlich ansprechen!
✗ Zusätzlich zu den monatlichen Gebetswochenenden kann man sich den Schlüssel für das „Wohnzimmer“ jeden Freitag während der Öffnungszeiten der Vitamine (19-24 Uhr) in der Küche abholen.
✗ Gerne dürfen wir euch/eure Freunde zum gemeinsamen Gebetsstart am ersten Freitag im Monat ab 21 Uhr einladen: Gebet, Lobpreis und Input.
✗ Am dazugehörigen Samstag würden wir uns sehr freuen, wenn ihr zwischen 9 und 12 Uhr zu unserem Vitamine-Brunch kommt und diese Einladung gerne an Verwandte/Bekannte weitergebt. Es gibt ein Frühstücksbuffet mit allem, was dazugehört und zwischen 11 und 12 Uhr ist der Gebetsraum für jedermann/-frau geöffnet.
✗ Am jeweiligen Sonntag möchten wir dann das Gebetswochenende gemeinsam von 20 bis 21 Uhr abschließen: Danke sagen, Ermutigung, Singen, …

Wir träumen und erwarten Großes, und aufgrund der wachsenden Nachfrage gibt es bereits Überlegungen, ob und wie wir den Gebetsraum öfter zugänglich machen können.
Für jegliche Ressourcen, finanzielle Unterstützung und das Mittragen im Gebet sowie Einbringen durch eure Mitarbeit (z.B. Lobpreis, Brunch, …) sind wir sehr dankbar - bitte einfach auf uns zukommen!

Gott ist ein großer Gott und Ihm gebührt alle Ehre!

Alles Liebe und Gottes Segen,
Annina Gyger • Ingrid Mayerhofer • Christine Skopek

Die nächsten Termine:
02. - 04. Dezember 2016
06. - 08. Jänner 2017
03. - 05. Februar 2017
03. - 05. März 2017

Fotos: privat

pr.wohnzimmer@gmail.com - 0680/40 16 131 - Facebook: „Wohnzimmer 24h-Prayerroom“

PETRA KRÖMER BEI DER ÖSM

Petra Krömer

Einige werden sich bei dieser Überschrift fragen: „Wer ist Petra?“ und viele: „Was ist die ÖSM“? Ich bin in Schladming im evangelischen Pfarrhaus aufgewachsen und vor fünf Jahren, für mein Studium, nach Innsbruck gezogen. Dort habe ich Nonprofit- und Sozialmanagement studiert und seit Oktober dieses Jahres, arbeite ich offiziell für die ÖSM. Doch was versteckt sich hinter diesem Namen und dieser Organisation. Die ÖSM – Christen an der Uni, ist eine Gruppe von Studenten, die ihren Glauben an Jesus Christus authentisch leben und sich als verlängerter Arm der christlichen Gemeinden und Kirchen an den Hochschulen sehen. Ein Ziel ist es, KollegInnen an den Hochschulen zu diesem persönlichen Glauben und einem Leben mit Jesus Christus einzuladen.

Die ÖSM hat zwei zentrale Ziele, die Hand in Hand gehen: Formación und Mission. Formación bedeutet, dass Studenten ausgerüstet werden, ermutigt als Nachfolger Jesus zu leben und dann in weitere Folge Mission mit dem Ziel, andere Studenten zu erreichen. Die ÖSM ist studentengeleitet und hauptamtliche MitarbeiterInnen wie ich, unterstützen die Studierenden und nehmen österreichweite Aufgaben wahr. So bestehen meine Aufgaben in der Betreuung, dem Coaching und Mentoring von Studenten in Innsbruck, sowie österreichweiten organisatorischen Aufgaben.

Damit ihr euch etwas mehr unter der Arbeit der ÖSM vorstellen könnt, gebe ich euch Einblick in eines unsere Projekte: das Markustheater. Das Markustheater, ist die szenische Darstellung vom gesamten Markusevangelium, der Zuseher sitzt dabei mitten im Geschehen und rund um ihn wird die Geschichte von Jesus lebendig. Wir führten das Theater am 22. Oktober in Innsbruck auf. Um Menschen zu diesem besonderen Theatererlebnis einzuladen organisierten wir zweimal Kaffee- und Kuchenstände auf den Universitäten. Dabei verschenkten wir Kuchen und Kaffee und luden gleichzeitig zum Theater ein. Dabei ergaben sich einige gute Gespräche. Bei der Theatervorstellung hörten dann etwa 170 Personen das gesamte Markusevangelium. Für manche war es das erste Mal, dass sie die Botschaft von Jesus, der für uns am Kreuz starb, hörten und einige andere wurden von dieser Botschaft neu berührt. Ich möchte euch bitten, dass ihr für diese Personen betet, die angesprochen wurden, dass sie zu unseren weiterführenden Diskussionsabenden, sowie unserem Angebot zu Café und Bibellesen kommen und immer mehr erkennen, wer Jesus ist und was er für uns am Kreuz getan hat.

Petra Krömer
Höttinger Auffahrt 1,
6020 Innsbruck
p.kroemer@oesm.at

Spenden

Österreichische Studentenmission - Christen an der Uni (ÖSM)
CA/Bank Austria Innsbruck
Verwendungszweck: Petra Krömer
IBAN: AT30 1100 0008 9474 3400
BIC: BKAUATWW

Fotos: privat

Ein besonderes Theatererlebnis, das Markustheater, eine szenische Darstellung des Markusevangeliums

AUS DEM KÖNIGSKINDERCHOR

Das 19. Königskinderchor-Jahr hat begonnen!

CATHERINE GALLER

Mit den Hits aus dem vergangenen Chorjahr erfreuten die Sänger und Sängerinnen des Königskinderchores am 9. Oktober die zahlreichen Besucher beim „Hiarist-Sunntog“.

Bereits zum zweiten Mal wurden wir eingeladen, an diesem ganz besonderen Ernte-Dank in der Schladminger Vorstadt dabei zu sein und mit unseren Liedern Gott zu danken für seine Treue und Liebe.

Drei Wochen zuvor sind wir in unser 19. Chorjahr gestartet. 65 Sänger/innen im Alter von 6 bis 14 Jahren haben sich für das neue Chorjahr angemeldet und sich damit verpflichtet, regelmäßig zu den Chorstunden zu kommen, die jeden Freitag von 16 bis 17 Uhr im evangelischen Pfarrhaus in Schladming stattfinden.

Nadja Moser, meine Co-Leiterin und große Hilfe, sowie 14 „Hirten“ (= Kleingruppen-Verantwortliche im Alter von 12 bis 16 Jahren) unterstützen mich dabei treu und mit viel Freude.

Herzlichen Dank an Alena, Anna, Cheyenne, Hannah, Hannah-Valentina, Joel, Lydia, Sofia-Maria, Stefanos und Tobias!

Überaus dankbar bin ich auch für den im Hintergrund wirkenden Trägerkreis, einer Runde von Chor-Eltern, deren Anliegen es ist, diese zur Gänze ehrenamtliche Arbeit mit Gebet und tatkräftiger Unterstützung mitzutragen.

Mit viel Elan sind wir alle gerade dabei, uns vorzubereiten auf den Abendgottesdienst am ersten Advent, den wir mit einem Theaterstück und vielen Liedern zum Thema „FRIEDEN – ein STERN geht auf“ gestalten werden. Ganz herzlich laden wir euch ein zu diesem besondern Gottesdienst für Jung und Alt am Sonntag, 27. November um 17:30 Uhr in der evangelischen Kirche in Schladming.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Ein Teil der fröhlich-bunten Königskinderchor-Schar

Der Königskinderchor im Einsatz beim „Hiarist Sunntog“

Fotos: Galler

UNSER PRAKTIKANT: DANIEL FINKBOHNER

Foto: Krömer

Mein Name ist Daniel Finkbohner, ich bin 28 Jahre alt und komme aus dem Schwarzwald/Deutschland. Ich liebe es in der Natur unterwegs zu sein (z.B. Wandern oder Skifahren) und Fußball zu spielen. Nach der Schule und einem Auslandsjahr habe ich Maschinenbau studiert und anschließend drei Jahre in der Konstruktion gearbeitet. Seit zwei Jahren studiere ich in Bad Liebenzell an der interkulturellen Theologischen Akademie. Es ist im Prinzip ein kompaktes Theologiestudium, das auf Mission ausgerichtet ist. In diesem Rahmen erfolgt nun mein Praktikum, weshalb ich in der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming bei Pfarrer Gerhard Krömer und im Fackelträger Jugendzentrum Tauernhof in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werde. Im Laufe der letzten Jahre durfte ich immer mehr entdecken, was für eine großartige Botschaft wir in der Bibel haben und wie befreiend ein Leben mit Christus ist. Ich wünsche mir sehr, dass ich immer mehr leuchtende Augen bekomme, wenn ich an Christus denke oder sein Name erwähnt wird, weil er mir alles bedeutet und ich immer mehr entdecken möchte, dass es das Schönste und Beste ist, ihn zu kennen. In meiner Heimat durfte ich viele Jahre in der Jugendarbeit mitwirken. Es ist meine Leidenschaft diese Botschaft weiterzugeben und anderen zu helfen, Gottes Wort zu verstehen, den Schatz darin immer mehr zu entdecken und aus der Beziehung mit Christus zu leben. Vielen Dank für die Möglichkeit und das Vertrauen, mein Praktikum hier in Schladming machen zu dürfen und damit auch viele Einblicke zu bekommen!

Das Praktikum dauert vom 1. September bis 31. Dezember 2016

AUF DEM WEG ZUR KONFIRMATION

Mit einem Willkommensgottesdienst am 2. Oktober starte das neue Konfirmanden-Jahr. 17 Mädchen und 29 Burschen sind auf dem Weg zur Konfirmation eingestiegen. Die Konfirmation in Schladming ist für den 28. Mai 2017 geplant, in Aich am 4. Juni.
Am 15. Oktober war der gesamtsteirische Konfirmanden-Event in Leoben. Rund 300 Konfis aus allen steirischen Pfarrgemeinden haben sich zu einem spannenden Tag in der Obersteiermark eingefunden. Und unsere Konfis waren unter Begleitung von Daniel Finkbohner mit dabei.
Der erste große Höhepunkt war die Konfirmanden-Rüstzeit auf Schloss Klaus. Ein abwechslungsreiches Programm wartete auf die Schladminger, die Aicher, die Ramsauer und die Jenbacher Konfi. Sehr eindrücklich war der Glaubenskurs und Lebenskurs. Herausfordernd war das Spiel des Lebens. Etwa die Hälfte der Konfirmanden haben in diesem Spiel über die Station Kirche zu einem Kreuz und damit zu Jesus, dem Lebensspender, gefunden, die anderen haben zwar viel Geld verdient, aber das ewige Leben versäumt. Am Ende des Spiels stand eine aufregende Gerichtsverhandlung. Großartig war wie immer der Theaterabend am letzten Abend. 11 verschiedene Stücke wurde aufgeführt
Mittlerweile gibt es vier Konfirmanden-Gruppen, die von Pfarrer Gerhard Krömer, Heidi Klade, Christiane Walcher, Hannes Marko und Ali Wieser begleitet werden.

JUNGSCHAR

DANIEL FINKBOHNER

Jeden Mittwoch von 16:30 bis 18 Uhr trifft sich die Jungschar im ev. Pfarrhaus Schladming - Jugendsaal.
Die Jungschar startete nach den Sommerferien wieder in die neue Runde. Neben Spielen, Spaß und Action wollen wir mehr über Gott erfahren. Bis Weihnachten betrachten wir verschiedene Aspekte von Gottes Wesen (z.B. Gott sagt ja zum Leben, Gott ist Liebe usw.), wodurch die Jungschar'ler ihn besser kennen lernen sollen. Gott selbst war es immer wieder ein Anliegen, dass Kinder bereits in jungen Jahren von ihm erfahren. Beispielsweise spricht er in 5. Mose 6 davon, dass das Gebot ihn zu lieben, den Kindern eingeschärft werden soll: „wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufsteht.“ Deshalb bitten wir euch für diese Arbeit zu beten und Jugendliche zwischen zehn und zwölf Jahren einzuladen.
Ein weiteres Anliegen ist die Mitarbeitersituation. Wir beten für einen neuen Jugendreferenten und Mitarbeitende in der Jungschararbeit.

DU BIST HERZLICH EINGELADEN ZUR

Für Kinder und Teens von 9 bis 13 Jahren
Jeden Mittwoch von 16:30-18 Uhr im evangelischen Pfarrhaus.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

JUGENDARBEIT FONTÄNE – REVIEW & PREVIEW

Fotos: privat

Die Sommerferien vergingen wie im Fluge, doch in der Fontäne ging es trotzdem lustig weiter! Anfang Oktober besuchten wir unsere Freunde in der Ramsau und beschäftigen uns dort mit den Taten und Worten von Jesus. Etwas später im Oktober trafen wir uns in der Fontäne – jedoch schon etwas früher als üblich – um gemeinsam einkaufen zu gehen, zu kochen und im Anschluss gemütlich zu essen (nach getaner Arbeit schmeckte das Essen natürlich besonders gut. Sicherlich kam bei diesem besonderen „Come together" der Spaß nicht zu kurz - es wurde fleißig Tischtennis gespielt, Singstar gesungen und mancherlei gute Gespräche geführt. Oh ja – im Herbst war viel los, denn es ging gleich weiter zur Konfirmanden-Rüstzeit nach Schloss Klaus.

Ein weiteres Highlight war die „Lange Nacht des Films", bei der bis spät in die Nacht lustige, traurige, spannende und romantische Filme geschaut wurden.

Besonders freuen dürfen wir uns schon auf den Abend am 10. Dezember, an dem wir herausfinden wollen, was Gott uns Großes und Gewaltiges schenken möchte und wie wir dies weitergeben können und sollen! Nach der Andacht werden wir selbst aktiv und an mehreren Stationen können verschiedene Geschenke hergestellt werden.

Weiters treffen wir uns am 31. Dezember zum Jahresausklang, um gemeinsam Silvester zu feiern und Gott für das vergangene Jahr zu danken.

Doch bei all den genialen Aktivitäten, dem Spaß und der guten Zeit untereinander ist es unser großes Anliegen, dass Jesus im Mittelpunkt all unseres Tuns und Lebens steht, denn nur er kann uns Versöhnung mit Gott, Rettung, wahre Lebensfreude, Hoffnung und Vergebung schenken! Und nur wenn wir uns mit unserem ganzen Leben völlig an ihn klammern und ihm nachfolgen, sind wir in dieser Welt und bis in alle Ewigkeit wirklich sicher und geborgen. Oftmals vergessen wir, welch ein Privileg es ist, das Evangelium zu kennen und eine Bibel in unserer Sprache zu besitzen. Es ist unser Anliegen, dass viele junge Leute diesen kostbaren und gewaltigen Schatz entdecken und Jesus Christus als ihren persönlichen Herrn und Erlöser (immer besser) kennenlernen dürfen.

Also - bist du schon 13 Jahre oder älter? Dann komm doch mal vorbei – wir freuen uns auf dich!

Daphne Charalampous, Elina März, Barbara Gerhardter

Fontäne

Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des Evang. Pfarrhauses.

Wir, d.h. Jugendliche ab 13 Jahren bis …???

Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten Runde.

Das aktuelle **Programm für den Winter** findest du auf unserer Homepage

www.fontaene.at

Dezember

4. 2. Advent-Sonntag
2. Advent-Gottesdienst und Goldenes Ehejubiläum
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit dem ev. Kirchenchor anschließend Kirchenkaffee /Bücher/Kalender-Bazar

6. Dienstag
Advent-Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im ev. Pfarrhaus Schladming

6. Dienstag
Frauenkreis-Advent-Feier
14 Uhr im CONGRESS Schladming

8. Donnerstag
Buss- und Bettag
9 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier in der ev. Kirche Schladming

11. 3. Advent-Sonntag
11vor11-Gottesdienst
10:49 Uhr in der ev. Kirche Schladming
(Seite 5)

13. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

18. 4. Advent-Sonntag
4. Advent-Gottesdienst
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

18. 4. Advent-Sonntag
Schladminger-Advent-Singen
19 Uhr in der ev. Kirche Schladming
Leitung: Gerhard Polesnig

24. Samstag - Heiliger Abend
Christvesper in Aich
16:30 Uhr, ev. Christuskirche Aich

24. Samstag - Heiliger Abend
Heilig-Abend-Gottesdienst
21 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit dem ev. Kirchenchor

25. Sonntag - 1. Christtag
Christtag-Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche Schladming mit dem evang. Kirchenchor

31. Samstag - Silvester
Silvester-Gottesdienst
17 Uhr in der ev. Kirche Schladming

Jänner

1. Sonntag
Neujahrsgottesdienst
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

8. Sonntag
Gottesdienst zur Allianz-Gebetswoche
17:30 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

10. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

22. Sonntag
Ökum. Gottesdienst zur Weltgebets-woche für die Einheit der Christen
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
Predigt: Dechant Andreas Lechner

29. Sonntag
Gottesdienst
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming zum Jahresthema: „500 Jahre Reformation“ mit dem Singkreis „Ein Neues Lied“ mit Beichte und Abendmahlsfeier und Kirchenkaffee

GOTTESDIENSTE

Vormittagsgottesdienst
Ev. Kirche Schladming
im Jänner und Februar: in der Regel im Evang. Pfarrhaus Schladming jeden Sonntag 9 Uhr mit Kindergottesdienst und zu den besonderen Festtagen
jeden Sonntag 9 Uhr

Abendgottesdienst
Ev. Pfarrhaus Schladming
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17:30 Uhr

Kapelle Krankenhaus
Jeden Mittwoch 19 Uhr

Johanneskapelle Mandling
jeweils 19 Uhr
Freitag 9. Dezember ökumenisch
Mandlinger Advent
Sonntag, 15. Jänner
Sonntag, 19. Februar

Februar

5. Sonntag
Gottesdienst
10:30 Uhr, ev. Christuskirche Aich
Ökum. Gottesdienst
(Siehe Seite 12)

7. Dienstag
Frauenkreis
14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

14. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19:30 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

26. Sonntag
Gottesdienst
9 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming mit Beichte und Abendmahlsfeier

Gottesdienst-Termine Altenheime

Im Sene Cura Schladming
Dienstag, 10 Uhr
13. Dezember • 10. Jänner • 14. Februar

Seniorenheim Haus i.E.
Dienstag um 16 Uhr
13. Dezember • 10. Jänner • 14. Februar

Bezirksaltenheim Schladming
Mittwoch, 9 Uhr
14. Dezember • 11. Jänner • 15. Februar

Foto: Lotz